

Theorie und praktische Parteiarbeit

Beeskow. Der Beschluß des Sekretariats des ZK vom 20. März 1968 fordert: „Die Unterrichts- und Erziehungsarbeit der Kreis- und Betriebschulen für Marxismus-Leninismus muß den erhöhten Anforderungen an die Grundorganisationen der Partei nach dem VII. Parteitag entsprechen und den Parteileitungen eine wirksame Hilfe bei der weiteren Stärkung der Kampfkraft der Grundorganisationen und der Verwirklichung der Parteibeschlüsse geben.“

Mit einem Beispiel soll erläutert werden, wie wir entsprechend dieser Forderung das Thema „Die wachsende Rolle der sozialistischen Ideologie; die Aufgaben der Leitungen der Grundorganisationen bei der Entwicklung und Leitung einer wirksamen, lebendigen und interessanten Agitations- und Propagandaarbeit“ behandelt haben.

Den Vortrag zu diesem Thema hielt der Sekretär für Agitation/Propaganda unserer Kreisleitung. Die Literatur wurde zielgerichtet ausgewählt. Besonders gründlich wurden die Materialien des 10. Plenums unseres ZK und der „Parteiarbeiter“ mit dem Referat des Genossen Werner Lamberz über die neuen Anforderungen an die ideologische Arbeit der Partei studiert. Lehrunterweisungen, Übungen und Problem Diskussionen verstärkten einzelne Fragen des Vortrages, besonders, vom Gesichtspunkt der praktischen Parteiarbeit. Solche Probleme wa-

ren die Notwendigkeit der analytischen Arbeit jeder Parteileitung; die Planung der Parteiarbeit; die Arbeit mit der Literatur und ihr Vertrieb; die Bedeutung des Qualifizierungsplanes sowie die Gewinnung von Kandidaten und die Arbeit mit ihnen.

Ein Seminar trug dazu bei, den theoretischen Nachweis zu erbringen und mit Erfahrungen aus der Praxis der Grundorganisationen unseres Kreises zu belegen, daß die entscheidenden Faktoren für die wachsenden Anforderungen an die ideologische Arbeit aus den inneren Entwicklungsbedingungen unserer Gesellschaft entspringen. Deshalb wurden die Zusammenhänge zwischen der Gestaltung des entwickelten gesellschaftlichen Systems des Sozialismus, der Meisterung der wissenschaftlich-technischen Revolution, der Herausbildung des bewußt schöpferisch tätigen Menschen, seiner Persönlichkeit und der zielgerichteten politisch-ideologischen Arbeit in den Grundorganisationen besonders herausgearbeitet. Nach dem gemeinsamen Besuch des Filmes „Die Toten bleiben jung“ vertiefte eine Aussprache mit Veteranen unserer Partei vor allem die emotionelle Wirkung.

Zwei weitere Veranstaltungen — eine Exkursion in die Mahn- und Gedenkstätte Sachsenhausen und in die Hauptstadt unserer Republik und ein Forum zur „Rolle und Bedeutung der psychologischen Kriegführung, besonders der ideologischen Diversion des Imperialismus“ — rundeten das Thema ab. Das Forum gestaltete sich zu einem besonderen Höhepunkt. Ein Genosse des Ministeriums für Staatssicherheit, der 1. Sekretär unserer Kreisleitung und andere lei-

INFORMATION

Tätige Freundschaft zur SU

Die FDJ-Mitglieder in Riesa nahmen die Übergabe einer Stranggußanlage aus der Sowjetunion zum Anlaß, die Freundschaft zur Sowjetunion zu vertiefen. Unter dem Kennwort „Wir beraten uns mit Lenin“ rief

die Jugendschicht B aus dem Rohrkombinat Riesa alle Grundorganisationen des Kreises auf, tiefgründig Lenins Werke zu studieren.

Die FDJler überreichten der Betriebsparteiorganisation und der Werkleitung einen Scheck, der einen im Neuerwerbsen erbrachten Wert von 49 000 Mark auswies, und die Lehrlinge der Betriebsberufsschule nochmals einen Scheck zum Werte von 80 000 Mark.

25 Jugendkollektive der Kreisorganisation Riesa der FDJ lei-

steten Sonderschichten zur Exportplanerfüllung für Aufträge an die Sowjetunion.

Die FDJ-Leitung des VEB Druckmaschinenwerk Planeta in Dresden hatte im Werk einen Bereitschaftsdienst Jugendlicher eingerichtet. Seine Teilnehmer konnten überall an Brennpunkten des Betriebes eingesetzt werden. Diese Maßnahme diente dazu, daß der Betrieb durch Sonderschichten bis zum 20. Jahrestag der DDR planschuldenfrei werden konnte. (NW)